

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteiljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Annahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 64.

Halle, Sonnabend den 16. März  
Hierzu zwei Beilagen.

1861.

## Telegraphische Depesche.

Von der polnischen Grenze, Donnerstag den 14. März, Abends. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Warschau brachte Baron Meyendorff gestern die Nachricht dahin, daß die Adresse vom Kaiser nicht günstig angenommen worden sei. Die gemachten Concessionen sollen in Folgendem bestehen: Wiederherstellung des Staatsraths, vollständige Reform des öffentlichen Erziehungswesens, Wahl der Municipalitäten aus den Bürgern. Der Fürst Statthalter wird alle polnischen Notabeln berufen, um alle Arten von Reformen in allen Zweigen der Verwaltung vorzuschlagen, zu prüfen und demnächst festzustellen.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. März. Die Hulbigung in Königsberg war bekanntlich bisher auf Mitte Mai anberaumt. Wie der „Elb. Ztg.“ geschrieben wird, ist aber eine Aenderung dahin eingetreten, daß die Hulbigung in Königsberg Anfangs Juni und die Hulbigung hier in Berlin etwa gegen den 10. Juni stattfinden wird. Ihre Majestäten werden in Königsberg 5 Tage verweilen. Gegen den 15. Juni gedenkt die Königin sich nach Koblenz und von da nach Baden-Baden zu begeben.

Im Herrenhause haben heute die Debatten über den principiell wichtigen Antrag des Grafen Arnim-Bozenburg, v. Plog und Dr. Stahl wegen Vorlegung eines Gesetz-Entwurfes zur Einführung einer erhöhten Einkommensteuer vom sundierten Einkommen um 1 1/2 Uhr begonnen und sind um 3 3/4 Uhr auf morgen vertagt worden. Die Tribünen waren mäßig gefüllt, dagegen erschienen in der Hofloge der Kronprinz und der Prinz Friedrich Carl, der Feldmarschall Wrangel und in der Diplomatengalerie ein Theil der Familie des Grafen Arnim. Das Ministerium war zeitweise vollständig auf dem Posten. Die Competenzfrage, ob überhaupt das Herrenhaus über einen solchen Antrag in Beratung treten könne, ward nach einer Debatte, an welcher sich die Herren Camphausen (Berlin), v. Zander, Graf Rittberg, Dr. Stahl, Dr. Baumhark (her an den gefunden Menschenverstand appellirte und dafür von dem Präsidenten zurecht gewiesen wurde), v. Kleist-Regow, Dr. Tellkampf betheiligten, mit großer Majorität bejaht und der Berichterstatter nimmt das Wort zum Antrage selbst. Einer mehr als 1 1/2 stündigen Rede des Grafen Arnim folgt die Erwiderung des Finanzministers und seines Regierung-Commissarius, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Es sind noch 14 Redner eingeschrieben. Der preussische Bundestagsgesandte Hr. v. Uesdem war auf seinem Plage im Hause.

Die dem Herrenhause zugegangenen, im Abgeordnetenhause bereits berathenen Grundsteuer-Vorlagen sind der Finanz-Commission zur Vorberathung überwiesen worden, zu welchem Besuche die Commission am 10 Mitglieder (die Herren Graf v. Tzenplitz, v. Kleist-Regow, Frhr. v. Malhan, v. Wedell, Herzog von Ratibor, Frhr. v. Buddenbrock, Graf v. Königsmark-Deisknis, Frhr. v. Riga-Grunland, Graf v. Resselrode-Greshofen und v. Below) verstärkt worden ist.

Die liberale Majorität des Abgeordnetenhauses beabsichtigt, die weitere Binsgarantie für die von der Rhein-Nahbahn aufzunehmende Anleihe nur unter der Bedingung zu gewähren, daß der Staat auch für die Bahnen auf dem rechten Oderufer und durch die Niederlaufsig die Zinsen des Baucapitalis mit 4 1/2 pCt. garantire.

Unter den kürzlich aus der Fraction Vinde ausgetretenen Abgeordneten nennt man Hrn. Taddel.

Die „Pr. Ztg.“ schreibt: Die Reform unseres Civilprocesses ist seit langer Zeit ein berechtigter Wunsch des Landes. Es steht nicht zu bezweifeln, daß die deutschen Regierungen jenen Wunsch mit Preussen theilen, und die mit einigen derselben darüber vertraulich gespro-

genen Verhandlungen berechtigen zu der Hoffnung; daß das Ziel einer nationalen Rechts Einheit auf den Gebieten des Civil- und Strafprocessrechtes ein keineswegs unerreichbares sein möchte. Um diesseitig zur Erreichung desselben rüftig mitzuwirken, hat der König auf den Bericht des Staatsministeriums die Einsetzung einer Commission, welcher in erster Linie die Revision des preussischen Processrechtes überwiesen worden ist, angeordnet, und zum Vorstehenden derselben den zweiten Präsidenten des Obergerichtsraths Dr. Bornemann ernannt. Der von allen Ministern gegengezeichnete Allerhöchste Erlass, der diesbehalber ergangen ist, lautet:

„Unverstanden mit den in dem Berichte des Staatsministeriums vom 14. Februar d. F. aufgestellten Ansichten genehmige Ich, daß zur Revision Unseres Civil- und Strafprocessrechtes, und — wenn möglich — zur Herbeiführung einer gemeinsamen deutschen Gesetzgebung auf diesen Rechtsgebieten, eine von dem Justizminister zu berufende Commission, zu deren Vorstehenden Ich den zweiten Präsidenten des Obergerichtsraths Dr. Bornemann hiermit ernenne, niedergelegt werde. Das Staatsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.“

Berlin, den 25. Februar 1861.

(gez.) Wilhelm.

Der Prozeß wider den Eiteraten Eichhoff wegen Anmaßung des Titels eines Doctor juris ist am 5. d. M. von dem königlichen Kammergericht rechtskräftig entschieden worden. Eichhoff hatte bekanntlich beharrlich behauptet, daß er Doctor sei, sich aber bald unter diesem, bald jenem Vorwande geweigert, die Universität zu nennen, auf welcher er diese Würde erlangt haben wollte. Das Stadtgericht hatte den Grundsatz aufgestellt, daß ihm der Beweis obliege, seine Berechtigung zur Führung des Titels nachzuweisen und hatte ihn daher der Anmaßung einer Würde für schuldig erachtet und zu 10 Thlr. Geldbusse oder 8 Tagen Gefängniß verurtheilt. Hiergegen hatte Eichhoff appellirt, und in dem vor dem Kammergericht bereits angehängenen Termin die Behauptung aufgestellt, daß er von der Universität Zürich den betreffenden Titel erlangt habe. Das Kammergericht hatte sich für verpflichtet erachtet, eine amtliche Auskunft von der gedachten Universität einzuholen und war hierdurch die Entscheidung der Sache längere Zeit verzögert worden. Nachdem nunmehr von der Universität Zürich die Erklärung abgegeben worden, daß Eichhoff bei solcher niemals die Doctorwürde erlangt habe, erfolgte am 5. d. M. die Befestigung des ersten Erkenntnisses.

Preußen schlägt in Betreff der syrischen Occupation durch die Franzosen den 5. Juni als den Termin vor, wo diese Occupation aufzuheben haben werde.

Die heutige Sitzung der Bundestagsversammlung in Frankfurt ist wegen einer Festlichkeit bei Hofe in Darmstadt ausgefallen und am nächsten Sonnabend verlegt worden. Man erwartet bekanntlich an diesem Tage Seitens des dänischen Gesandten für Holstein-Lauenburg die Notification (wir betonen diesen Ausdruck) der den Ständen gemachten Vorlagen, welche übrigens von Preußen für vollständig ungenügend erachtet werden. Was wird der Bund bei Ablauf der sechs- (7- bis 8-) wöchentlichen Frist nach Dötern thun? Aus Negeboe erfährt man, daß der Ausschuss einstimmig auf Ablehnung der dänischen Scheinconcessionen antragen wird.

Oberfeld, d. 13. März. Die Disciplinar-Untersuchung gegen Klug ist geschlossen und der mit der Führung derselben beauftragte Regierungsrath Kling nach Düsseldorf zurückgekehrt.

Stuttgart, d. 11. März. In einem nachträglichen Bericht der staatsrechtlichen Commission über die mit dem päpstlichen Stuhle abgeschlossene Convention stellt die Mehrheit zu den neuesten Regierungsvorlagen den Antrag: Die Kammer wolle gegen die R. Staatsregierung die Erklärung aussprechen, daß sie in die Beratung des vorgelegten Gesetzentwurfes, betreffend die nähere Regulierung einiger Verhältnisse der katholischen Kirche zur Staatsgewalt — nur unter der Bedingung einzutreten vermöge, wenn dieses Gesetz nicht in Ausführung eines Vertrags, sondern wie andere Gesetze unter dem Vorbehalte der Aenderung durch die künftige Gesetzgebung erla-



sen werde, und wenn zugleich die königliche Regierung die von ihr in Ausführung der Convention mit dem päpstlichen Stuhle im Wege der Verordnung erlassenen und noch zu erlassenden Verfügungen als solche Maßnahmen anerkenne, welche der späteren Aenderung im Verordnungs- oder Gesetzgebungswege nicht entgegen seien. Die Minderheit dagegen stellt den Antrag: Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen, daß sie die mit dem päpstlichen Stuhle zur Regelung der Angelegenheiten der katholischen Kirche in Württemberg am 8. April 1857 abgeschlossene und zur allgemeinen Kenntniß gebrachte Vereinbarung als unverbindlich betrachte, demgemäß gegen deren Vollzug Verwahrung einlege und an die königliche Staats-Regierung die ehrsüchtige Bitte stelle, in dieser Erwägung die Verordnung vom 21. December 1857, betreffend die Bekanntmachung jener auf die Verhältnisse der katholischen Kirche bezüglichen Vereinbarung, außer Wirkung zu setzen und diese Verhältnisse im Wege der Landesgesetzgebung zu ordnen.

**Stuttgart, d. 12. März.** Seit einigen Stunden ist die Debatte über das Concordat bei ungeheurem Menschenandrang in der Zweiten Kammer eröffnet. Probst verteidigt den Majoritäts-Antrag und bittet um Discussion über die Regierungsvorlage nicht als bindenden Vertrag, sondern erst nachdem die Regierung die Erklärung abgegeben, daß sie solch bindenden Charakter des Vertrags nicht anerkenne, vielmehr die daraus hervorgehenden Gesetze und Verordnungen keinen anderen staatsrechtlichen Charakter haben, als andere Gesetze und Verordnungen auch. — Der Cultdepartements-Chef v. Kümelin giebt eine solche Erklärung ab und schließt sich dem Majoritäts-Antrag an, damit der lange Streit endlich sein Ende finde. Bei Abgang der Post spricht noch Sarnew, der Berichterstatter der Minorität, welcher auch den Inhalt der Convention angreift und für gefährlich erklärt, und daher den Minoritäts-Antrag empfiehlt.

**Kassel, d. 11. März.** Heute wurden vor dem Criminalsenate des hiesigen Obergerichts die Anlagensachen öffentlich verhandelt, berentwegen das Criminalgericht schon im November vor. S. Deker mit fünfmonatlicher Festungsstrafe und einer Geldstrafe von 50 Thlen. belegt hatte. Die Verhandlung ist jedoch noch nicht zum Schluß geblieben, vielmehr zur Fortsetzung derselben anderweiter Termin auf den 13. d. angelegt worden. Deker war in Person unter dem Befehle seines Anwaltes, Dr. Harmer, erschienen, die Staatsbehörde durch Staatsprocurator Schuler vertreten. Der letztere legte dem Gerichtshofe zugleich mehrere Flugschriften Deker's und Nummern der „Hess. Morgenztg.“ vor, damit derselbe hieraus die Tendenz und Zielpunkte der Publicationen Deker's zu erkennen vermöge. Im wesentlichen beschränkte sich außerdem die Verhandlung auf das bereits vor dem Criminalgerichte Vorgebrachte.

**Hannover, d. 11. März.** Gestern haben in Göttingen zuerst Mitglieder und Freunde des Nationalvereins es gewagt, in einer Zusammenkunft sursächlich für die Zwecke des Vereins thätig zu werden. Die Versammlung war eine sehr zahlreich besuchte und es erfolgten eine lange Reihe von Beitrittserklärungen. Zwei hervorragende Mitglieder der liberalen Partei: Oberger. Assessor Pland und Obergerichts-Anwalt Miquel nahmen an der Versammlung Theil. Für Schleswig-Holstein wurde ein erheblicher Selbstbeitrag gesammelt. Es steht zu erwarten, daß auch in den übrigen größeren Städten des Landes demnächst zahlreiche Beitrittserklärungen zum Nationalverein erfolgen werden.

### Italienische Angelegenheiten.

Eine Depesche aus Messina meldet der „Patrie“ vom 12. März, daß General Fergola auf den Brief Ciabini's geantwortet habe, er glaube sich erst dann, wenn Victor Emanuel von Europa als legitimer König anerkannt sei, seiner Verpflichtungen gegen Franz II. entziehen. Jedoch wären im letzten Augenblicke die fremden Konfusa dahinschwebend, um im Interesse der Menschlichkeit ein gütliches Abkommen herbeizuführen. — Nach Turiner Berichten vom 10. hat König Franz II. in Rom dem Herzog v. Grammont erklärt, er wolle Messina und Civitella del Tronto den Befehl zur Übergabe erteilen, wenn die Italiener sich dazu verständigen, die den Neapolitanern in Gaeta gewährte Capitulation nicht bloß auf die Besetzung der beiden Festungen, sondern auch auf die in den päpstlichen Staaten befindlichen neapolitanischen Soldaten auszudehnen.

**Turin, d. 13. März. (Tel. Dep.)** In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer brachte der Minister des Innern den die Organisation des Königreichs betreffenden Gesetzentwurf ein, und derselbe wurde von Seiten der Versammlung eine günstige Aufnahme. Graf Cavour verkündete die Übergabe der Citadelle von Messina. Die Kammer votirte hierauf einstimmig dem italienischen Hiere und der Flotte ihren Dank.

### Frankreich.

**Paris, d. 13. März.** Bei Fortsetzung der Adressdebatte in der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers, wies Plisson auf die Gefahr hin, die für Frankreich entstehe, wenn es um sich drei mächtige Reiche entstehen lasse, die es bedrohen würden. Er rath, nicht auf die russische Allianz zu rechnen, nur auf die Ausführung der Präliminarien von Villafranca zurückzukommen. Als er die päpstlichen Zuversicht lobt, die bei Castelfranco gekämpft, und Victor Emanuel heftig angreift, sagte der Präsident Graf Morin: „Herr, greifen Sie die Regierung an, sie wird ihr Verhalten zu vertheidigen wissen. Aber es ist weder schädlich, noch unthöricht, Abwesende anzugreifen, selbst wenn sie auf dem Throne sitzen.“ Baroche erklärte, er wolle auf diese Rede voller Galle und Bitterkeit antworten, nie sei die Regierung des Kaisers in England, noch in Oesterreich so heftig angegriffen worden. Er wies Plisson vor, gelagt zu haben, der Name Napo-

leon's III. sei ein Gegenstand des Mißtrauens in Europa geworden. Er wunderte sich über die Lobspüche, Herrschern ertheilt, die bei Solferino gegen Frankreich kämpften. Er wunderte sich ebenso über die Sympathieen, die man gewissen Regierungen bezeuge, und über die Beleidigung, die man an die Verbündeten Frankreichs verschönde. Er nimmt ferner die gegen England gerichteten Anklagen der Zweideutigkeit und Intrigue auf, und rechtfertigt die Politik des Kaisers in Italien und Rom.

Der Minister des Innern, Herr v. Persigny, hat in einem sehr vertraulichen Circular und namentlich im Hinblick auf die römische Frage die Präfecten zum Bericht über die in den Departements herrschende Stimmung aufgefordert. Die große Mehrzahl der Präfecten sprach sich, im Gegensaße zu gewissen Anspielungen im Senate und im gesetzgebenden Körper, dahin aus, daß die große Masse der Nation in dieser wichtigen Frage für die Regierungs-Politik gegen den Clerus Partei nehme und daß ein Abzug der französischen Truppen von Rom nur günstig für die kaiserliche Sache bei etwa vorzunehmenden neuen Deputirten-Wahlen wirken könne. — General Boyon hat unbeschränkte Vollmacht erhalten, sich jeder Manifestation in Rom zu widersetzen.

**Paris, d. 14. März. (Tel. Dep.)** In der gestrigen Sitzung der Legislativen griff der Deputirte Keller bei Gelegenheit der Adressdebatte die Politik der Regierung heftig an. Er sagt, sie sei die Ausführung des Programms, welches der im „Moniteur“ veröffentlichte Brief Drini's enthalten habe. Die Politik der Regierung sei weder aufrichtig revolutionär, noch aufrichtig conservativ. Er will, daß die Regierung endlich gegen die Revolution vorgehe und auf Villafranca zurückkomme. Der Minister Billaut antwortete: Er protestire gegen die Auslegung, als sei die Regierung vor dem Dolche von Mischel-mördern zurückgewichen, beklagt die heftigen Angriffe und vertheidigt energisch die Politik der Regierung. Hiermit ist die allgemeine Discussion geschlossen.

### Spanien.

**Madrid, d. 8. März.** Die italienische Frage ruft in den Congreßsitzungen fortwährend hohe See hervor. So in der vorgestrigen Sitzung, wo der Progressist Sagasta äußerte, das konstitutionelle Spanien habe die Aufgabe, in allen Ländern konstitutionelle und liberale Grundzüge zu begründen; in Italien jedoch habe die spanische Regierung genau das Gegenheil gethan: Italien vertriebe die Bourbonen, wie Spanien die Bourbonen der Familie des Königs Karl V. vertriebe habe, und die spanische Regierung habe, indem sie die Sache der neapolitanischen Bourbonen unterstütze, die Monarchie der Königin Isabella II. untergraben; die Einsprache der spanischen Regierung, König Victor Emanuel solle die ihm durch den Nationalwillen gewordene Krone nicht tragen, sei eine Lächerlichkeit, da die Königin von Spanien gleichfalls nur kraft dieses Prinzipes zur Regierung gelangt sei. Der Kabinetpräsident erob heftige Einsprache hergegen, und der Kongreßpräsident wurde veranlaßt, zu erklären, „die Legitimität der Königin Isabella beruhe nicht bloß auf dem Nationalwillen, sondern auch auf Rechten, die so alt seien, wie die legitime Monarchie in Spanien überhaupt; er werde daher nicht gestatten, daß hier behauptet werde, Isabella II. sei bloß kraft des Nationalwillens Königin von Spanien.“ Sagasta erklärte dieses Verfahren des Präsidenten und der Majorität, die Widerruf sühmlich verlangte, als gegen die Geschäftsordnung und Würde des Hauses verstoßend; übrigens habe er nicht behauptet, daß das Erbrecht bei der Bestätigung des Nationalwillens nichts zu bedeuten habe, wogegen der Präsident heftig auf Widerruf der „revolutionären“ Ansicht drang, als regiere Isabella II. durch den Nationalwillen. Sagasta bemerkte hierauf: „Wenn ich nicht irre, steht das, was ich behaupte, in der Verfassung, und ich habe bloß behaupten wollen, daß das Erbrecht allein nicht ausreicht, sondern die Souveränität kraft des Nationalwillens unerlässlich sei.“ Als die Erläuterung Sagasta's Beifall riefen, wurden dieselben geräumt, und als Sagasta immer noch Widerruf verweigerte, stellte eine Anzahl von Abgeordneten, Enriquez D'Ornelan an der Spitze, den Antrag, daß das Haus laut die Aeußerung Sagasta's verdamme, worauf die Opposition den Antrag stellte, es sei kein Grund vorhanden, obigen Antrag in Beratung zu ziehen. Der Vicepräsident Marquis de la Vega de Armija drang zuletzt damit durch, daß man in dem Herrn einander mißverständen habe, daß die Fortsetzung dieses Streites unmöglich der Monarchie förderlich sein könne und daß man wohl thue, beide Anträge fallen zu lassen. So geschah es denn.

### Rußland und Polen.

**Breslau, d. 14. März. (Tel. Dep.)** Die „Schlesische Zeitung“ theilt als gewiß mit, daß ein aus Petersburg in Warschau eingegangenes Telegramm des Staats-Sekretär Karnicki die Stimmung des Kaisers betreffs der Warschauer Vorgänge als eine günstige schildere. Die Bürger-Deputation hat beim Fürsten Gortschakoff nochmals die Freilassung der politischen Gefangenen beantragt. Man versichert, daß die in russischen Diensten stehenden polnischen Beamten in Masse ihre Demission zu nehmen beabsichtigen, falls der Kaiser auf die Adresse abschlägig bescheiden sollte. Fürst Gortschakoff hat den Beamten auf das Strengste verboten, sich an der Adresse zu betheiligen. In den Provinzialstädten werden ebenfalls Bürgergardien gebildet. Es herrsche überall Ruhe.

**Petersburg, d. 14. März. (Tel. Dep.)** In Folge der Warschauer Adresse hat der Kaiser unter dem 25. a. St. (9. März) an den Statthalter des Königreichs Polen, Fürsten Gortschakoff, ein Reskript erlassen, in welchem es heißt: Ich sollte die Petition als nicht vorhanden, als nicht angemessen betrachten. Ich will indessen in derselben nur eine Ueberilung sehen. Ich weise alle Sorgen den in Meinem Kaiserreich durch die Zeit und durch die Entzweiung der



Interessen nöthigen Reformen. Meine Unterthanen im Königreich Polen sind ein gleicher Gegenstand Meiner Fürsorge. Ich habe bewiesen, daß es Mein Wunsch ist, sie an den Wohlthaten progressiver Verbesserungen Theil nehmen zu lassen. Ich bewahre dieselben Absichten, dieselben Gefühle. Ich habe das Recht, darauf zu rechnen, daß sie nicht verkannt werden, gelähmt durch unzeitige oder übertriebene Forderungen, die Ich mit dem Wohlergehen Meiner Unterthanen nicht würde vereinbaren können. Ich werde alle Meine Pflichten erfüllen; werde aber keine materielle Anordnung dulden. Man erbaut nichts auf diesem Terrain. Die Bestrebungen, welche auf demselben eine Stütze suchen sollten, würden sich von vorn herein verdammen. Sie würden das Vertrauen zerstören und strenger Mißbilligung begegnen, weil sie das Land auf dem Wege des regelmäßigen Fortschrittes aufhalten würden, auf welchem es zu erhalten Mein unveränderlicher Wunsch ist.

### Orientalische Angelegenheiten.

Nach Berichten aus Konstantinopel vom 12. d. M. hat die Pforte sich geweigert, ihre inneren Angelegenheiten durch eine Konferenz ordnen zu lassen.

### Afien und Australien.

Das Neuter'sche Bureau bringt Nachrichten aus Shanghai vom 21. Januar. In Peking herrscht Ruhe. Der Gesundheitszustand der zu Tientsin stehenden Truppen war befriedigend. Die Australischen hatten zu Fien eine Niederlage durch die Kaiserlichen erlitten und San-fo-lin-war war zu Schantung geschlagen worden. In Japan hatten sich die Dinge friedlich gestaltet, und die russische Gesandtschaft hatte einen Vertrag zu Stande gebracht. Laut Berichten aus Kanton vom 1. Febr. hatte Lord Elgin jene Stadt verlassen, um sich nach Manica zu begeben. Der Handel lag darnieder. Wie aus Kalkutta, d. 8. Febr., gemeldet wird, dauerte die Hungersnoth in den ostindischen Nordwest-Provinzen fort. Aus Singapur, d. 7. Febr., wird gemeldet, daß das Kabeltau des japanischen Telegraphen verloren gegangen war. Rowland war den Engländern übergeben worden. Mit der Art, wie der englisch-chinesische Vertrag ausgeführt würde, waren die Engländer zufrieden. In Neuseeland (Nachrichten bis 14. Januar) dauerte der Krieg zwischen den Eingebornen und den Engländern fort. Letztere waren siegreich.

### Amerika.

Nach weiteren Berichten aus Washington vom 2. d. hat der Congress beschloffen, Neu-Mexico in die Union aufzunehmen und zwar je nach dem Volkswillen mit oder ohne Slavery. Man hielt bei Abgang des Dampfers aus New-York die Situation für bedenklich.

### Gesetz-Sammlung.

Das am 14. März ausgegebene 9. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5329, den Allerhöchsten Erlaß vom 21. Januar 1861, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts an den Kreis Saargurg für die zum Bau einer massiven Brücke über den Saargurg nach dem gegenüber liegenden Bahnhofe der Eisen-Saarbrücker-Eisenbahn zu Verzug erforderlichen Grundstücke; imgleichen die Verleihung des Rechtes zur Erhebung eines Brückengeldes; unter Nr. 5330, das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis- Obligationen des Saargurger Kreises im Betrage von 75,000 Thalern. Vom 21. Januar 1861; unter

Nr. 5331, den Allerhöchsten Erlaß vom 11. Februar 1861, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chamsee im Regierungsbezirk Frankfurt von Forst im Kreise Sorau über Wörten und Culm nach Sommerfeld im Kreise Kroppen, resp. nach dem dortigen Bahnhofe der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn; unter

Nr. 5332, die Bestätigungs-Urkunde, betreffend das Statut der unter der Benennung Bergbau- und Hütten-Vereinsgesellschaft zu Stolberg am Harz errichteten und dafelbst domicilirten Aktiengesellschaft; vom 11. Februar 1861; unter

## Bekanntmachungen.

### Freiwillige Subhastation.

Das den Johann Friedrich Brämerschen Erben gehörige, in der Freistraße hieselbst neben dem Gasthose zu den drei Kronen unter Nr. 374 belegene und unter Nr. 295 des Hypothekenbuches eingetragene, zu 1682  $\mathcal{R}$  abgeschätzte Wohnhaus nebst Zubehör soll ertheilungshalber auf

den 25. März d. J. Nachmittags 3 Uhr

in unserm Gerichtstolal, Zimmer Nr. 17, zwei Treppen hoch, vor dem Kreis-Gerichts-Rath von Sieglitz meistbietend verkauft werden. Die Taxe und Verkaufs-Bedingungen können täglich in den Expeditionsstunden in unserm Geschäftszimmer Nr. 9 eingesehen, werden; aber auch im Termine noch besonders bekannt gemacht werden.

Gisleben, d. 31. Januar 1861.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

### Futterrübenkern,

lange, gelbe aus der Erde wachsende, rothe u. gelbe Kaulen, lange hell- u. dunkelrothe aus der Erde wachsende, Gemüse- und Klappfasmen verkauft

J. Mendt in Schopau.

Nabe am Waisenhause weist eine gute Pension zu 80  $\mathcal{R}$  für Schüler frei nach Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung, am Markte Nr. 20.

Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie, welches das Nymphen und alle weiblichen Handarbeiten gründlich erlernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen jetzt oder später Anstellung in einem Putz- oder Weißwaaren-, Tapfserie- oder sonstigen reinlichen Laden-Geschäft. Offerten unter Abr. B. H. befördert Ed. Stückrath in der Exped. d. Zig.

Ein leichter einsp. Reitwagen, 2 kleine passend für Hunde u. 1 zweirädriger Handwagen stehen zum Verkauf beim Schmiedemstr. Hönick, H. Berlin Nr. 1. Auch wird dafelbst ein Lehrbursche gesucht.

Ein unverh. Gärtner findet Condition durch das Agent.-Gesch. v. C. Niedel, Halle, Rathhausgasse 7.

(Offene Buchhalterstelle.) Ein tüchtiger Commis kann als Buchhalter angenehme Stellung erhalten; ebenso wird ein Commis als Lagerdiener gesucht durch den Kaufmann W. Matthesius in Berlin.

Nr. 5333, den Allerhöchsten Erlaß vom 18. Februar 1861, betreffend die Verleihung der Fiskalischen Abgaben im Kreise Rheinbach, Senne im Siegfriede und Sillen im Kreise Düsseldorf auf Provinziallandtagen im Stande der Städte; und unter Nr. 5334, die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 18. Februar 1861, betreffend die Erweiterung der Artikel 4 und 16 der Uebereinkunft zwischen Preußen und Schwaburg-Rudolstadt wegen der gegenseitigen Gerichtsbarkeits-Verhältnisse vom 12. August (23. September) 1840 vom 26. Februar 1861.

## Bericht aus der Sitzung der Stadtverordneten

am 11. März.

Unter Vorsitz des Justizrath Götdecke wurde verhandelt:

1) Der Stadtbaumeister hat eine Zeichnung über die im Examenfaale des neuen Schulgebäudes auszuführende Kassettenbede vorgelegt und zugleich durch eine Berechnung dargelegt, daß dieselbe, wenn man die Unterhaltungskosten einer glatten gepulsten Decke in Betracht zieht, wenig theurer, jedenfalls aber besser als Letztere ist. Die Bau-Commission hat deshalb auch nichts mehr gegen Anwendung einer Kassettenbede zu erheben und der Magistrat beantragt, die Ausführung derselben genehmigen zu wollen. — Die Versammlung erklärt sich mit Ausführung einer Kassettenbede einverstanden.

2) Der Verein zur Errichtung eines Luther-Denkmal in Worms hat einen Abdruck desselben eingesendet und gebeten, durch Ankauf einer Anzahl Exemplare das Unternehmen zu unterstützen. Der Magistrat beantragt, den Ankauf von 20 Exemplaren, die zur Vertheilung als Schulbrüthen zu verwenden, zu genehmigen und die Kosten mit 10 Thlr. zu bewilligen. — Die Versammlung ist mit dem Vorschlage einverstanden und bewilligt das erforderliche Geld.

3) Die Herstellung einer geordneten Straße von der Leitziger Straße nach der durch den Apothekergarten führenden Königsstraße in der höhern District gestellten Forderung ist bis jetzt nicht möglich gewesen, weil die vorliegende Ecke des Mitreuter'schen Gartens dem entgegen stand. Es ist deshalb vielfach versucht, das benötigte Terrain im Wege freier Vereinigung zuerst von dem Gärtner Mitreuter selbst, nachdem von dessen Erben zu erlangen. Die gestellten Forderungen für 48  $\square$  Rußen, welche die Stadt bebar, waren aber so exorbitant, daß darauf nicht einmal eine Erklärung abgegeben werden konnte. Es wurde ihnen nur in Aussicht gestellt, ihnen für die abzutretenden 48  $\square$  eine gleiche Fläche vom ehemaligen Apothekergarten zu überlassen, wodurch ihnen für ein und für sich wenig nutzbares Grundstück eine durch Verwendung zu Baustellen sehr werthvolle Fläche zu Theil geworden sein würde. Sie beanspruchten indess außer die in Aussicht gestellten Ausgleiche, noch weitere 22  $\frac{1}{2}$   $\square$  Rußen im Apothekergarten und die Anwartschaft auf eine Freistelle im Hospitale für eine bestimmte angegebene Person. Auf solche Forderung verneint der Magistrat nicht eingehen zu können, weil aber dem dortigen ungesegneten Zustande möglichst bald ein Ende gemacht werden muß, stellt er den Antrag, sich damit einverstanden zu erklären, daß das Recht zur Expropriation der zur Königsstraße nach der feststehenden Fluchlinie erforderlichen Mitreuter'schen Gartenseite, 48  $\square$  Rußen enthaltend, Allerhöchsten Orts nachgesucht werde. — Die Versammlung tritt unter entschiedener Ablehnung der von den Mitreuter'schen Erben gestellten Forderung dem Magistrat dahin bei, daß nunmehr das Recht der Expropriation nachgesucht werde.

4) Nach der neuen Gottesaderordnung sind die Gebühren für Erdgräbnisse auf 22 Thlr. festgesetzt, wogegen alle weiteren Gebühren für Denkmäler zu wassalen. In Betreff derjenigen bis jetzt verlebten Leibesgenossen, auf welchen Denkmäler nicht angebracht sind, hat nun der Magistrat beschloffen: „Zurück die Angehörigen derselben ihre Stellen auszuwählen, einzulassen oder mit Denkmälern versehen wollen, von ihnen nur die Differenz zwischen dem jetzigen und dem früher von ihnen gezahlten Preise zu erheben“ und beantragt, sich damit einverstanden zu erklären. — Die Versammlung tritt diesem Beschlusse bei.

## Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten

am 18. März 1861 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Bauten im Hospitale zur Einrichtung noch einiger Freistellen.
  - 2) Vorlage wegen des Kanals in der obern Steinstraße.
  - 3) Mittheilung über die Kosten der Instandhaltung des Pflasters auf der Schiffsbrücke.
  - 4) Ernennung einer Commission in Gottesaderfachen.
  - 5) Antrag wegen Pflasterung der Königsstraße und Chauffirung der damit in Verbindung stehenden Straßen.
  - 6) Einrichtung einer Turn-Anstalt.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten Götdecke.

Für die Gewerkschaftliche Hütte zur Gottesbelohnung soll eine Quantität von 4000 Schock Wellholz (das Schock im trocknen Zustande von 2 Centner Schwere) in einzelnen Partien von 500 Schock auf dem Wege der Licitation von dem Mindestfordernden angekauft werden, und ist Termin dazu auf Dienstag den 26. März Vormittags 11 Uhr auf dem Rathsteller zu Wippra anberaumt worden.

Der Kohlenfactor  
Beshoren.

### Verkäuflich.

Ein Krakauer Wallach, Goldfuchs; fehlerfrei, sein gerittenes frommes Schulpferd — angehenden Reitern anzupfehlen —, auch ein u. zweispänn. gefahren, steht für einen civilen Preis auf dem Gräf. Nitzbergte Püchau bei Burgen beim Inspector Braune zum Verkauf und sind diesfallige Anfragen frankirt dahin zu richten.

Gutshagende hochgelbe Kanarienhähne sind zu verkaufen Marktplatz Nr. 18.

Zum 1. April a. c. können noch einige tüchtige Oekonomise Beamte — auch Ober-Verwalter — und Rechnungsführer angestellt werden durch H. Winkler's Comptoir in Berlin, alte Jacobstr. 17.



Von nachstehend offerirtem **Boonekamp of Maag-Bitter** von **H. Underberg-Albrecht**, à Fl. 7 1/2, 15, 25  $\frac{1}{2}$ , hält stets Lager **Julius Riffert in der alten Post.**

Mein  
Bemerkung vor  
Glaschen ohne  
die Firma:  
**H. Underberg-Albrecht.**

Eine Waare, über deren Güte und Vorzüglichkeit die Welt geurtheilt, bedarf keiner weiteren Empfehlung. Es ist dies der von mir erfundene und von mir allein echt destillirte

**Boonekamp of Maag-Bitter,**

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servavit.“

Ich habe deshalb nur vor Fälschungen zu warnen.

**H. Underberg-Albrecht** in Rheinberg a/Niederrhein.

Hoflieferant

Sr. Majestät des Königs  
Wilhelm I. von Preußen.

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen  
Friedrich v. Preußen.



Sr. Majestät des Königs  
Maximilian II. von Baiern.

Sr. Hoheit des Fürsten zu  
Hohenollern-Sigmaringen.

Zur  
Vermeidung  
des  
Betrugs  
auf  
der  
Pack  
ein  
etwas  
kleines  
und  
recht  
dieses  
Bretts.

Wer sich an vorzügl. fetten ger. Winter-Rheinlachs delectiren will, der kaufe selbigen jetzt bei **Julius Riffert in der alten Post.**

Mein vollständig assortirtes Lager von elegant und dauerhaft gearbeiteter Herren-Garderobe halte ich bei reeller und prompter Bedienung einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen.

So wie auch große Auswahl in Confermanden-Anzüge vorrätzig bei

**A. Nathansohn, Schneidermeister, große Klausstraße Nr. 37.**

**Die Pianoforte-Fabrik u. Handlung von C. F. Rahnefeld & Co. in Halle**

empfehl. eine grosse Auswahl Pianoforte und Flügel aus den besten Stuttgarter Fabriken, sowie selbst gefertigte Pianinos zu möglichst billigen Preisen.

**Franz. Seidenhüte, Filzhüte, Schlipse, Cravatten, Mützen, Gummiträger und Handschuhe** empfiehlt für die Saison 1861 mit allen Neuheiten versehen in reicher Auswahl

**A. Böhme, Leipzigerstraße 5.**

**Das Handschuhlager,**

auf das reichhaltigste sortirt in echt französischen Stepphandschuhen, halten bestens empfohlen

**J. Leutgeb & Oberwalder.**

Cravatten, Schlipse, Shawls etc., stets das Neueste und in großer Auswahl, empfohlen

**J. Leutgeb & Oberwalder.**

Tiroler Sopha-Teppiche in en gros et en detail geben ab zu den billigsten Preisen **J. Leutgeb & Oberwalder aus Tirol, Markt Nr. 4.**

Nothen Kopfkleeaamen, Gelb. Lämmerkleeaamen, Noth. Turnipsaamen, langen rothen, Gelb. Klumpen, Weiß. Zuckerrübensaamen, sowie echten Peruanischen Guano empfiehlt billigst

**Albert Bertram in Aisleben a/Saale.**

Eine noch in gutem Zustande befindliche Wattenmaschine nebst Zubehör ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Auch ist der Eigenthümer wilens, die dazu gehörigen Wisfenschoften mitzutheilen.

Auskunft erteilt Frau Johanne Böbel, Aisleben, Hohenstraße.

Blasfäßge in allen Größen bei Fr. Lange.

**Wastvieh-Auction.**

56 Stück fetze Hammel und Schaaf, mit Körnern gefüttert, sollen Donnerstag den 21. März Nachmittags 1 Uhr auctionswelse verkauft werden.

Raumburg a/S. Dekonom G. Persch.

**Trockne Hefe!**

Beste kräftigste weiße reine Naturhefe stets frisch im Ganzen wie im Einzelnen billigst bei

**O. F. Baentsch, Markt 6.**

**Annendorf.**

Sonntag den 17. März: Musikalische Abendunterhaltung, gegeben von Geschwister Feidler, bei **Natsh.**

**Böllberg bei Kuhlblank**

Sonnabend und Sonntag **Wurstfest.**

**Siebichenstein.**

Zum **Wurstfest** Sonnabend u. Sonntag den 17. u. 18. März ladet freundlichst ein **Gummel.**

Ein Schlüssel auf dem Wege von Freyberg's Lokal, die Steinstr. entlang bis zu den Neuhäusern verloren; gegen Bel. abzug. bei **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Köstliche fette Bücklinge u. Sprotten, extra fr. Dorsch à Pfd. 2 Sgr. bei Julius Riffert.**

Mit Königl. Sächs. Concession. **Motten-Pulver.** Zweckdienliches Mittel gegen Motten für Pelzwerk, Kleider u. s. w. in Büchsen à 5  $\frac{1}{2}$ .

**Königs Wasch- und Badepulver** à Schachtel 3  $\frac{1}{2}$ .

**Bandoline.** Das Feinste für Damen zur Befestigung der Scheitel und um das Haar glatt und glänzend zu machen, à Fl. 7 1/2  $\frac{1}{2}$ .

**Savon de Riz** (Reismehlseife), eine wahre Schönheitsseife, à Stück 3  $\frac{1}{2}$ .

**Echtes Klettenwurzelöl**, bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt à Fl. 7 1/2  $\frac{1}{2}$ .

**Carl Haring, Brüderstraße 16.**

**Monumente und Grabsteine von Granit, Marmor und Sandstein, so wie verschiedene Sorten Marmorkreuze und Platten sauber und billig gearbeitet bei W. Haack, Obersteinthor.**

**Frische Kieler Sprotten, Fette Kieler Bücklinge** trafen so eben ein.

**J. Kramm.**

**Große Musikaufführung.**

Sonnabend den 16. März 1861

in großen Saale der Franckeschen Stiftungen Nachmittags pünktlich um 3 Uhr durch die hiesige Singakademie

**Judas Maccabäus**

von G. F. Händel.

Eintrittskarten zu 10  $\frac{1}{2}$  und Terte zu 2 1/2  $\frac{1}{2}$  sind in den Handlungen der Herren **Karmrodt, Schroedel & Simon** und in der **Waisenhausbuchhandlung** zu haben. Der Vorstand.

**Freie Gemeinde.**

Sonntag den 17. März Vormittags 9 1/2 Uhr Vorlesung: „Die Reformation des Christenthums zur Religion der Humanität“, von **C. Scholl.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen halb ein Uhr entschlief nach mehrjährigen Leiden an der Auszehrung unsere gute Tante, Fräulein **Antoinette Rudolph.** Dies zogen tiefbetrubt an die Hinterbliebenen. Halle, den 15. März 1861.

**Dank.**

Herzlichen Dank sagen wir unsern lieben Nachbarn, welche unserer seligen Mutter in ihrer Schwachheit mit Rath und That treulich beistanden, der liebe Gott möge ihr Vergeltes sein! Dank dem Herrn Pastor **Cupaus** für die trostreichen Worte, die er uns am Begräbnistage zusprach.

Dank Allen, welche ihren Sarg so reichlich mit Kronen, Kränzen und Girlanden schmückten. Dank denen, welche ihr die letzte Ehre bewiesen und sie zur Ruhestätte trugen. Dank Allen von nah und fern, für die große Theilnahme, welche der Entschlafenen zu Theil wurde.

Rütten, d. 12. März 1861.

Die Familie **Troitzsch.**









Thon, v. Salmünde n. Berlin. — W. Adler, desgl. — W. Vogel, Braunkohlen, v. Aufsig n. Neufahrn = Magdeburg. — A. Knorre, Braunkohlen, v. Aufsig n. Berlin. — Fr. Franke, Weizen, v. Dresden n. Hamburg. — F. Enger, desgl. — G. Schröder, desgl. Magdeburg, den 14. März 1861. Königl. Schloßkammer.

## Bekanntmachungen.

**Nachweisung**  
 der von den Bäckern und Backwaarenhändlern aus den Städten des Saalkreises für die Zeit vom 1. bis 31. März c. eingereichten Taxen. (Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Name und Wohnort.	Noegen = Gebäck.			Bretten = Gebäck.	
	Keines Brod pro Pf. für 1 Sgr.	Hausbr. Brod pro Pf. für 1 Sgr.	Schwartz Brod pro Pf. für 1 Sgr.	12 Stück Sammeln	Reis
<b>Günern.</b>					
Klebelein, G. jun.	1	6	1	—	15
Bach, Wilh.	1	6	1	—	14
Berger, Friedrich	1	9	1	2	14
Gerth, Gottfried	1	4	1	1	15
Günter, Friedr.	1	4	1	1	18
Wainemann, Fr.	1	4	—	11	15
Harnisch, Fr. sen.	—	—	1	1	14
Harnisch, Fr. jun.	1	6	1	—	18
Junig, Louis.	1	3	1	—	14
Kriess, Louis	1	6	1	—	16
Lude, Friedrich	1	6	1	—	15
Rühlmann, Franz	1	6	1	3	14
Schneider, August	1	3	—	19	16
Schubert, Wilh.	1	4	—	10	16
Stobe, Louis.	1	6	1	—	14
Terpe, Louis.	1	6	1	—	16
Veht, Louis.	1	3	1	—	16
<b>Obbeßlin.</b>					
Saack, August	1	6	1	—	12
Berg, Wittwe	1	8	1	2	14
Wachmann, Frdr.	—	—	1	2	—
Wisch, Franz.	—	—	1	—	—
Wank, Andr.	1	8	1	2	12
Wölske, Friedr.	2	—	1	3	1
Wolde, Andr.	1	6	1	2	13
Winte, Friedrich	1	8	1	—	12
Warrsch, Carl	—	—	1	—	12
Wobenschütz, Adolph	1	6	1	1	12
Schneid, August	2	—	1	3	—
Scherf, Franz.	1	3	1	—	12
Thümmler, Chr.	1	6	1	3	1
Thümmler, Carl	2	—	1	3	1
Weland, Carl	1	6	1	—	14
<b>Wettin.</b>					
Gryhalla, Wittwe	2	—	1	—	14
Gulenberg, August	—	—	1	—	14
Fischer, Friedr.	2	—	1	—	12
Günter, Wilh.	2	—	1	—	12
Gründler, Wilh.	—	—	1	1	—
Markert, Amalie	—	—	1	1	—
Otto, Leopold.	2	—	1	2	12
Pitz, Friedr.	2	—	1	1	10
Rosenfeld, Wittwe	2	—	1	1	12
Schade, Ferdinand	2	—	1	1	12
Schade, Wilhelm	2	—	1	1	12
Schreiber, Carl	2	—	1	1	12

## Bekanntmachung.

Da der nach § 11 der Bestimmungen über das Verfahren bei Einberufung der Reserve und Landwehr-Mannschaften zu den Jahrgängen vom 26. October 1850 im Frühjahr eines jeden Jahres abzuhaltende Termin behufs Prüfung der Gesuche derjenigen Mannschaften des Beurtheilungsstandes, welche die Anerkennung ihrer Unabkömmlichkeit im Falle eintrittender Mobilmachung beantragen, nahe bevorsteht und jedenfalls in der ersten Hälfte des nächsten Monats an einem noch näher von uns bekannt zu machenden Tage stattfinden wird, fordern wir alle diejenigen Reservisten und Beurlaubte des ersten Aufgebots aller Waffen in der Stadt Halle, welche im Falle einer Mobilmachung aus den bekannten gesetzlichen Gründen Berücksichtigung zu verdienen glauben, hierdurch schon jetzt auf ihre desfallsigen Reklamationen bis zum 20. März c. an uns einzureichen, oder innerhalb der Bureaustunden auf unserm Militär-Bureau, auf welchem auch die vorgeschriebenen Formulare zu den Reklamationen in Empfang zu nehmen sind, zu Protokoll zu geben.

Zugleich bemerken wir, daß die bereits in frühern Terminen berücksichtigten Beurlaubte etc., insofern noch Reklamationsgründe vorhanden sind, ihre Reklamationen erneuern müssen, so wie, daß höheren Bestimmungen zufolge der für die-

ses Geschäft bestimmte 2. Termin im Herbst bis auf Weiteres ausfällt, weshalb, da nach dem Frühjahrstermine Reklamationen nicht weiter berücksichtigt werden können, den Betreffenden die rechtzeitige Einreichung ihrer Anträge dringend anempfohlen werden muß. Halle, den 4. März 1861. Der Magistrat.

## Notmarkt-Anzeige.

Es wird hiermit zur Kenntniß des handelstreibenden Publikums gebracht, daß der diesjährige große Not- und Viehmarkt Donnerstag am 21. März er. abgehalten wird. Halle, den 11. März 1861. Der Magistrat.

## Verkauf eines Hauses.

Mit dem Verlaufe des in der großen Ulrichsstraße Nr. 52 belegenen Weßner'schen Grundstückes beauftragt, habe ich einen Bietungstermin auf den 20. dieses Monats Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer angesetzt. Zwei Drittel des Kaufgeldes kann auf längere Zeit verzinslich stehen bleiben. Halle, den 13. März 1861. Der Justizrath Niemer.

## Bekanntmachung.

Denjenigen Herren in der Provinz Sachsen, mit denen ich seit Mitte v. J. in der Eigenschaft als bestimmter General-Agent der „deutschen Feuer-Versicherungs-Aetien-Gesellschaft in Berlin“ in Communication getreten bin, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich veranlaßt gesehen habe, der Direction genannter Gesellschaft die mir erteilten Vollmachten und zwar bereits intem 14. Jan. c. mit dem Bemerken zu remittiren, daß ich auf die Ehre, ihre Gesellschaft zu vertreten, definitiv verzichte. Bis auf einen gewissen, allerdings nicht ganz unwesentlichen und zwar denjenigen Punkt, bei dem, wie es heißt, „die Gemüthlichkeit aufhört“, habe ich mit jener Gesellschaft nichts mehr zu schaffen. Halle a/S., den 12. März 1861.

Der Inspector und Hauptagent der deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck  
**Robert Fischer,**  
 Prem.-Lieutenant a. D.

## Auction von Guano.

Dienstag den 19. März Vormittags 9 Uhr sollen in dem Kehse'schen Gehöfte, Vorstadt Klausthor Nr. 9, eine nicht unbedeutende Quantität concentrirtes Düngepulver (Künstlicher Guano) verauctionirt werden. — Inhalt 6 bis 8 Prozent Stickstoff, 16 bis 20 Prozent saur. phosphorsaurer Kalk. Früherer Verkaufspreis 4 Thlr. p. Centner. Donnerstag und Sonnabend früh 9 Uhr wird damit fortgefahren.

## Königl. Preussische Classenlotterie-Loose,

in 1/2, 1/2 und 1/2 eingetheilt, sind noch einige, für bevorstehende Ziehungen 3er und 4er Classe, gegen frankirte Einzahlung der planmäßigen Einlage von 20 pr. Games zu beziehen durch das Bankgeschäft von Rudolph Strauss in Frankfurt a/Main.

## Erdnuss-Oel-Seife,

bekannt als ein wohlthätiges, erfrischendes Waschmittel. Preis pro Stück 3 Sgr., ein Packet mit 4 Stück 10 Sgr., empfiehlt  
**C. Haring, Brüderstrasse 16.**

## Das Tapiserie- und Galanterie-Waaren-Lager

von Otto Henckel, früher Robert Helm, Schmeerstraße 31, empfiehlt das Neueste in angefangenen und fertigen Stickerien, sowie Wolle, Canavas, Perlen, Seide etc. zum Sticken in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

## Das Schublager von A. Weidling aus Erfurt

empfiehlt den geehrten Damen am nächsten Halle'schen Markt zum ersten Mal eine große Auswahl von Damen-Stiefeln und Schuhen in allen Stoffen, und stellt, bei nur reeller Bedienung, die möglichst billigen Preise. Das Verkaufs-Lokal befindet sich im Gasthaus zum „Aler“.  
**A. Weidling**  
 aus Erfurt.

## Ein Obersteiger,

welcher hinlänglich theoretische und praktische Kenntnisse besitzt, um einer Braunkohlengrube als Betriebs- und Rechnungsführer vorzustehen, wird gesucht. Frankirte versiegelte Dienst-anerbietungen wird **Gd. Stuckrath** in der Exped. d. Zig. unter dem Signum: A. B. # 15 entgegennehmen und befördern.

Zwei noch in bestem gangbarem Zustande sich befindende Pumpkassen zu hydraulischen Pressen hat abzulassen die Stearinfabrik von **Wilhelm Klobb** in Zerbst

**Dietch,** Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6, dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.



**Bermischtes.**

Der „N. C.“ schreibt: Als Schlussstein aller in München ausgeführten Bauten gedenkt König Ludwig nun ein großes, in lauter kleine, daher auch billige Wohnungen eingetheiltes Gebäude für minder bemittelte Familien erbauen zu lassen. Die Bauarbeiten beginnen schon im nächsten Jahre. Die Kosten, auf 2 Mill. Gulden sich berechnend, wird lediglich König Ludwig bestreiten.

Paris, d. 11. März. Wagner's Tannhäuser wird nun bestimmt am Mittwoch zur Aufführung kommen. Es haben im Ganzen 20 Proben zu diesem großartigen Werke stattgefunden, deren jede der Oper 300 Frs. kostet. Wagner wird nicht selbst dirigiren, sondern der Capellmeister der großen Oper, Dietrich. Bei den Mustern hat Wagner leider nicht den wünschenswerthen guten Willen gefunden; dagegen kann er sich über die Bereitwilligkeit der Verwaltung nicht beklagen. Dieselbe ist vor keiner Ausgabe zurückgeschreckt. Was Wagner verlangte, wurde angeschafft. Seine Oper ist mit einem noch nie dagewesenen Luxus in Scene gesetzt. Die Costüme sind ungewöhnlich reich. Die Orchester stehen zu seiner Disposition. Die Decorationen sind prachtvoll. Im zweiten Akt ist die Wartburg mit gewisshafter Treue nach der Natur gemalt. Im Sängerkrieg werden 110 Mark- und Landgrafen in den herrlichsten Costümen erscheinen. Im letzten Akte wollte Wagner, um Lichteffekte zu erzielen, rothe Gaze, man nahm rothe Gaze. Bei der letzten Probe änderte er seine Ansicht und wollte blaue Gaze, man nahm solche. Man spricht hier so viel vom „Tannhäuser“, daß die erste Vorstellung mit der größten Spannung erwartet wird. Die Billets kosten jetzt schon das Zehnfache ihres sonstigen Wertes.

**Aus der Provinz Sachsen.**

Der „St.-Anz.“ enthält das unterm 11. Februar allerhöchst bestätigte Statut der „Bergbau- und Hütten-Actiengesellschaft zu Stolberg am Harz“. Die Dauer der Gesellschaft ist auf 50 Jahre bestimmt, ihr Zweck ist 1) die Ausbeutung des durch Nutzung und Verleihung oder unter anderm Rechtsittel erworbenen Bergwerks-Eigentums; 2) das Auffuchen, Erwerben und Benutzen von Fossilien aller Art, ohne Unterschied, ob solche zum Bergwerksregale gehören oder nicht; 3) die Darstellung von Metallen und Hüttenprodukten aller Art auf ihren Hüttenwerken; 4) den Verkauf der gemonnenen Fossilien und der erzeugten Metalle und Hüttenprodukte, entweder in ihrem rohen Zustande oder nach weiterer Verabredung und Verfeinerung. Die gesellschaftliche Thätigkeit erstreckt sich auf die Stollbergischen Grafschaften einschließlich der Grafschaft Hohnstein, Hannoverschen Antheils, und auf die ganze Provinz Sachsen. Das Grundkapital besteht aus 475,000 Thalern in Actien a porteur zu 100 Thalern. Gesellschaftsorgan ist neben andern Blättern die „Magdeb. Zeitung“.

**Naturwissenschaftliche Vorlesungen von Dr. Otto Ule.**

**Fünfte und letzte Vorlesung.**  
 Australien, seine Naturbeschaffenheit, seine Bewohner, und die Geschichte der wichtigsten australischen Entdeckungsfreisen.  
 Montag den 18. März Abends 7 Uhr  
 im Locale der Berggesellschaft.  
 Für Nichtabonnenten sind zu dieser Vorlesung noch Eintrittskarten à 7½ Sgr. in der Buchhandlung der Herren Schrödel u. Simon zu haben.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 14. bis 15. März.  
**Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. v. Hartmann m. Sohn a. Lannenberg. Hr. Reg.-Rath Fabler a. Dresden. Hr. Amtm. Kraft a. Habelsdorf. Hr. Spinnereibes. Hauptmann a. Jischow. Hr. Rent. Helmertinger a. Berlin. Die Hrnn. Kauf. Lind a. Bremen, Ballot a. Dpenheim, Kemter a. Wotbo, Löwenstein a. Berlin, Richter a. Nachen, Benseberg a. Koburg.  
**Stadt Zürich.** Hr. Rittergutsbes. v. Köpffeder a. Bromberg. Hr. Arzt Dr. Gerike a. Mecklenburg. Hr. Beamter Langhammer a. Berlin. Hr. Ingenieur Raumann a. Freiburg. Die Hrnn. Kauf. Huys a. Pforzheim, Fries u. Hauch a. Berlin.  
**Goldner Ring.** Hr. Hauptm. a. D. v. Schmalde a. Königsberg. Hr. Buchhalter Weigandt a. Magdeburg. Hr. Rent. Wassenmann a. Brau. Hr. Stud. med. Krüger a. Wessertlingen. Die Hrnn. Fabrik. Müller a. Chemnitz, Dresner a. Nürnberg. Hr. Hofmstr. Ueberardt a. Gallesbad. Hr. Pastor Schröderhardt a. Mannheim. Die Hrnn. Kauf. Grunert a. Frankfurt a. D., Wellmann a. Weimar, Ekkan a. Dessau, Fock a. Rühl, Cohn a. Berlin, Bollmann a. Jährot.  
**Goldner Löwe.** Hr. Partif. Hirschowitz a. Sangerhausen. Hr. Gutshof. Sagner a. Grimma. Hr. Refer. Hoffmann a. Berlin. Hr. Brauereibes. Schulte a. Plauen. Die Hrnn. Kauf. Brand a. Posen, Dürsting a. Dresden, Burkhart a. Elberfeld, Herbst a. Leipzig, Luttenbach a. Silbesheim, Dux a. Grefeld, Palm a. Röh, Pflug a. Dessau, Poppler a. Altenburg.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Rittergutsbes. v. Lessen a. Pleszig. Hr. Gutshof. Otto a. Schönstedt. Hr. Ingen. Bach a. Danzig. Hr. Privat. Hartmann a. Dresden. Hr. Fabrikbes. Schumann a. Dortmund. Hr. Dekan. Rubin a. Naumburg. Die Hrnn. Kauf. Marions a. Hannover, Ueberardt a. Mannheim, Wagner a. Berlin, Hartwig a. Magdeburg, Schmidt a. Verburg.  
**Goldne Rose.** Die Hrnn. Kauf. Saarth a. Leipzig, Kessler u. Münnemann a. Nordhausen, Pable a. Magdeburg. Hr. Lehrer Pöble m. Frau a. Jtschen b. Pegau t. S. Hr. Stud. med. Neufeld a. Strichberg.  
**Mente's Hotel.** Die Hrnn. Fabrik. Liebmann a. Verburg, Ulsfeld a. Bamberg, Hohmann a. Magdeburg. Hr. Fabrikbes. Keilmann a. Verburg. Hr. Kaufm. Lüdecke a. Brandenburg. Hr. Landwirth Beyer a. Meiningen. Frau Voigt a. Lützen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

14. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	335,21 Bar. L.	336,23 Bar. L.	337,12 Bar. L.	336,19 Bar. L.
Dampfdruck . .	1,45 Bar. L.	1,45 Bar. L.	1,64 Bar. L.	1,51 Bar. L.
Nel. Feuchtigkeitt	77 pCt.	66 pCt.	88 pCt.	77 pCt.
Luftwärme . . .	- 0,6 Gr. Rm.	1,1 Gr. Rm.	- 0,8 Gr. Rm.	- 0,1 Gr. Rm.

**Bekanntmachungen.**

In dem Konkurs über den Nachlaß des verstorbenen Schlossermeisters **Christoph Ohme** von hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 5. April d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 1. März d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 10. April d. J. Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Woffe** im Kreisgerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 8 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Niemer, Wilke, Godecke, Frisch, Schede, Fiebiger, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, den 8. März 1861.  
**Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**

In Folge höherer Bestimmung sollen aus der hiesigen Bergamts-Registratur zu **Wettin** circa 50 Centner carbonit, zum Einstampfen bestimmte Acten und Rechnungen — letztere eingebunden — öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Courant verkauft werden.

Es ist hierzu auf **Dienstag den 26. März 1861 Vormittags 9 Uhr** Termin im hiesigen ehemaligen Bergamtsbause angelegt worden, zu welchem Kaufsüchtige hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wettin, den 14. März 1861.  
 Der königliche Berggeschworne **Wagner.**

**Bekanntmachung.** Die unverehelichte **Friederike Wanke** von hier hat sich vor einiger Zeit heimlich entfernt.

Es wird um Auskunft über ihren jetzigen Aufenthalt erbeten.  
 Löbejün, am 11. März 1861.  
 Der Magistrat.

**10,000 Rf** hat auf sichere Hypothek zum Ausleihen im Auftrag das Agent.-Gesch. v. **C. Niesel.**

Ein Rittergut zum Preise von **150—160,000 Rf** wird zu kaufen gesucht u. nimmt Offerten entgegen d. Agent.-Gesch. v. **C. Niesel.**

Ein **Oekonomie-Inspicir** u. mehrere pract. **Oekonomie-, Feld- u. Hofverwalter**, mit sehr guten Empfehlungen versehen, suchen Stellung u. erh. Nachw. gebührenfrei d. Agent.-Gesch. v. **C. Niesel**, Halle, Rathhausg. 7.

**275 Rf, 600 Rf u. 1000 Rf** werden auf ländliche erste gute Hypothek gesucht, und ertheilt alles Nähere **J. G. Fiedler** in Halle, Kl. Steinstraße Nr. 3.

Ein Rittergut zu **100,000 Rf** oder ein Landgut bis **50,000 Rf** wird zu kaufen gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Ein **Oekonomie-Inspicir**, bestens empfohlen, sucht zum 1. Juli d. J. anderweitige Stelle durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Ein schönes Gartenhaus am Thor, mit geräumiger Wohnung, hat zu vermieten oder zu verkaufen **J. G. Fiedler**, Kl. Steinstr. Nr. 3.

Ein Landgut mit Feld und Wiesen, bei Halle oder Merseburg, wird für **8—10,000 Rf** zu kaufen gesucht. Ein Mädchen in sehr guter Pflege ist für **4500 Rf** zu verkaufen. Näheres bei **H. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Einen Lehrling sucht zu **Dster 2. Affalt**, Buchbinder in **Schaffstädt**.

Ein tüchtiger Wagenlackirer findet dauernde Beschäftigung bei dem Wagenbauer **C. Agricola**.

Ein Lehrling kann placirt werden bei **G. Kohlig**, Glasermeister, Leipzigerstr. 92.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei **Alb. Menzel**, Schuhmachermstr., Kuhgasse 3.

**1 Kunzgärtner** und **1 Kellner** erhalten sofort Condition durch das Agent.-Gesch. v. **C. Niesel.**

**1 Kochmamsell** sucht zum 1. April er. Stellung durch das Agent.-Gesch. v. **C. Niesel**, Halle, Rathhausgasse 7.



**Die Färberei u. Wasch-Anstalt v. Heiner Müller, Berlin,**  
empfeht sich der geehr. Damenwelt mit Aufsäben und Waschen der verschiedensten Kleiderstoffe, Tüchern, Mantillen, Gardinen, Schirmen, Säubern, Federn etc.  
Annahme bei Alexander Blau, gr. Märkerstraße 6.

Ebenso werden Strohhüte zum Waschen und Färben dorthin gesandt und auf das Geschmackvollste modernisirt zurück geliefert von  
**Alexander Blau, früher Geschwister Scharnke.**

## Die Tapeten-Fabrik von J. Dusart,

Grosse Märkerstrasse 21,

zeigt einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst an, daß ihr Lager von Tapeten, Bordüren und Nouveaux wieder mit geschmackvollen neuen Mustern aufs Reichhaltigste assortirt und durch Zufendung aus Pariser Fabriken in den Stand gesetzt ist, auch den höchsten Ansprüchen zu genügen, sowie es auch ihr Bestreben sein wird, durch reelle Bedienung und die sorgfältigste Ausführung durch ihre Tapezierer ihren langjährigen Ruf zu erhalten.

### Sprengpulver,

kräftigste Waare, empfehlen den Steinbrechern das Pfund mit 5 Sgr., bei Entnahme von 1/4 G. billiger.

Halle. Kersten & Dellmann.

Reis in schöner Waare empfehlen für Einen Thaler 8 U., 10 U., 11 U., 12 U., 13 U., 16 U. u. 18 U.

Kersten & Dellmann.

### Havanna-Sonig,

weiße, körnige Waare, vorzüglich zur Bienenfütterung, empfehlen ausgemoggen und in größeren Quantitäten billigst

Halle. Kersten & Dellmann.

### Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachstum aber dergestalt bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste zu sehen ist, es belebt die bereits erstarbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauerwerden derselben, vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 2 1/2 Sgr., 5 Sgr. und 7 1/2 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung.

Die alleinige Niederlage ist in Halle a/S. in der Schmeerstraße bei Herrn W. Hesse.

### Chocolade

aus der Fabrik der Herren Jordan & Zimmern in Dresden empfehlen in allen Sorten  
**Helmhold & Co.,** vis à vis d. alten Post.

Russische Zuckererbsen, schönste Waare, bei **Helmhold & Co.**

Feinste Gelatine in weiß und rot bei **Helmhold & Co.**

Leim, als: Kölner, russischen, Nördlinger, Mühlb., Merseburger offeriren **Helmhold & Co.**

Farben jeder Qualität, sowohl trocken wie in Del gerieben, empfehlen **Helmhold & Co.,** vis à vis d. alten Post.

Beste Oberschaalfeife, Roth u. blau warm. Talgfeife, div. Sorten Clain: u. grüne Seifen, Transp. Seife, Gelb u. Braun do., ff. Mandel- u. Cocusfeife in div. Farben aus der Fabrik von **Hillmann & Anschütz**

empfeht zu Fabrikpreisen **J. Gruneberg, Neue Promenade Nr. 6.**

### Anzeige.

Eine Samen-Rindschwarzhede steht zu verkaufen bei

Fr. Schwente in Belleben.

Ein arbeitsames Mädchen wird zum 1. April gesucht große Steinstraße 20.

### Empfehlung.

Herr D. Feller aus Halle, große Brauhausgasse Nr. 15, hat unser Haus, Hof, Feld so vollständig vom Ungeziefer befreit, wie es noch keinem Kammerjäger gelungen war, was wir deshalb zur Beachtung mittheilen.

### Mehrere Gutsbesitzer.

Zur Frühjahrspflanzung offerire ich alle Sorten Obststämme, eble und wilde, sowie alle vorkommenden Holz- und Zierpflanzen, zu reellen Preisen.

F. Schiller in Bieselbach bei Weimar.

Holzpflanzen sind mir zum Verkauf in Auftrag gegeben und werden Bestellungen prompt und sicher ausgeführt. Billigste Preise sind: à Schock Ahorn 10 Sgr., Akazien 6 Sgr., Birken 2 Sgr., Buchen 5 Sgr., Ebereschen 1 Sgr., Eichen 8 Sgr., Erlen 6 Sgr., Eichen 20 Sgr., Fichten 2 Sgr., Kiefern 2 Sgr., Krummholzkiefern 4 Sgr., Berchen 4 Sgr., Rüstern 6 Sgr., Schwarzkiefern 10 Sgr. und Tannen 15 Sgr. Franco allen Thüringer Eisenbahn-Stationen.

F. Schiller in Bieselbach bei Weimar.

Trocknes, Pflanzliches Rappsmehl zur Düngung offerire 120 Ctr., à Ctr. 1 1/2 Sgr. ab Bieselbach.

F. Schiller in Bieselbach bei Weimar.

Ein für Jedermann nützliches Buch ist:

**Der neue Hausarzt.**  
Ein treuer Rathgeber in allen erdentlichen Krankheitsvorfällen in jedem Alter.

Vorzüglich für diejenigen, welche an Magenübel, — fehlerhafter Verdauung, — Verschleimung, — Schnupfen, — Husten, — Hypochondrie, — Gliederreizen, — Krämpfe, — Fieber, — Hämorrhoiden und Hautkrankheiten leiden, nach Anselm, Rust, Richter und Tissot, nebst einer Hausapotheke.

Bearbeitet für Nichtärzte. Preis 25 Sgr.

Für den obigen Preis erhält man durch dieses sehr hülfreiche Buch die Anweisungen, 220 Krankheiten ohne ärztliche Hülfe zu behandeln und möglichst zu heilen, wie auch eine für Jedermann nützliche Hausapotheke, welche die heilsamen Wirkungen und die Anwendung der vorzüglichsten Kräuter, Wurzeln und Medicamente beschreibt.

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle.

Zwei ausmöblirte Stuben sind an zwei oder drei Herren zu vermieten  
große Steinstraße 20.

Eine meublirte Wohnung mit prachtvoller Aussicht und Gartenpromenade ist zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Das Nähere bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Z.

Für eine kleine stille Familie, die ihren Sohn in Halle studiren lassen will, wird auf halben September d. S. eine freundliche Wohnung gesucht.

**Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung nimmt Offerten entgegen.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Suche!  
Gute giebr's stöße!  
Bürgerliches  
Rochbuch  
oder  
Der tägliche Tisch  
der Jetztzeit angepaßt  
von  
Elise Weiser.  
Leipzig,  
Friedrich Voss'sche  
Verlagsgesellschaft.  
Preis geb. 20 Sgr.



Zu haben in  
Halle bei **Schroedel & Simon.**  
Gönnern bei **Vossler.**  
Kisleben bei **Weise.**

Von jetzt ab stets wieder **frischen**  
**Dorsch,** à Wfd. 1 1/2 Sgr., bei  
**Aug. Lohse, Thalgaße 4.**

20 Scheffel gute Zwiebeln à 13 Sgr. hat abzulassen  
**F. Mandel, Leipzigerstr. 91.**

Dreijährige Weißdorn- u. Spargelpflanzen, sowie Himbeeren, weiße Lilien, Nelken verschiedene Sorten etc. etc., verkauft die Gärtnerei  
**Schimmelgasse Nr. 5.**

Blasfäbälge empfiehlt **Gothsch, Klausthor.**

9 **Frische Kieler Bücklinge à St. 8 u.**

**Frische Kieler Sprotten,**  
**Frische Holländ. Bücklinge,**  
**Frischen Dorsch à U. 2 Sgr.**  
**C. Müller.**

### Frischen Waldmeister

empfeht **Julius Wolf** in Nordhausen.

Die besten und frischesten bairischen Malzbombons von bekannter Güte gegen Husten empfiehlt **C. L. Helm, gr. Steinstraße.**

### Stadttheater in Halle.

Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz und letztes Gastspiel des königlichen händoverschen Hoffchauspielers Herrn von **Lehmann.** Sonntag den 17. März 1861: **Die Maschinenbauer,** Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen und 6 Bildern von **Weirauch.**

Montag den 18. März. 5te Vorstellung im Aten halben Abonnement. Zum Benefiz für Herrn **Dresler.** Gastspiel des Frl. **Karg** vom Stadttheater zu Leipzig: **Orpheus,** Burleske Oper in 4 Acten.

Die Direction.

### Stadttheater in Halle.

Montag den 18. März.  
Gastspiel des Frl. **Karg** vom Stadttheater zu Leipzig:

### Orpheus in der Unterwelt.

Da diese Vorstellung zu meinem Benefiz bestimmt ist, lade ich ein verehrtes Publikum ergebenst ein. Zugleich bemerke ich, daß die Oper wie früher mit dem Galopp schließt. Die Vorstellung findet im Abonnement statt.

J. Dresler.

### Danksagung.

Meinen innigsten Dank dem Herrn Kreis-Physikus **Dr. Brachvogel** in **Freystadt i/Nieder-Schlesien** für seine Theilnahme und Hülfe! Er hat mich vollkommen vom **Magenkrampf** hergestellt, an welchem ich viele Jahre litt und erfolglos behandelt bin. Dank, herzlichsten Dank!  
**Jwiczno. Alma von Grabowska.**

### Maille.

Heute Sonnabend und Sonntag **frischen** **Speck- und Spriskuchen.**

### Auf der Reise von Halle nach Gisleben zum Theater.

Frei nach Leipzig:  
Du hast ganz recht, Du hast ganz recht,  
Lies ihm den Text nur tüchtig!  
Motto: Ich will ja Del nur auf die Lampe gießen!



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wiederkäuferlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Annahme 1 Lbr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 64.

Halle, Sonnabend den 16. März  
Hierzu zwei Beilagen.

1861.

## Telegraphische Depesche.

Von der polnischen Grenze, Donnerstag den 14. März, Abends. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Warschau brachte Baron Meyendorff gestern die Nachricht dahin, daß die Adresse vom Kaiser nicht günstig aufgenommen worden sei. Die gemachten Concessionen sollen in Folgendem bestehen: Wiederherstellung des Staatsraths, vollständige Reform des öffentlichen Erziehungswesens, Wahl der Municipalitäten aus den Bürgern. Der Fürst Statthalter wird alle polnischen Notabeln berufen, um alle Arten von Reformen in allen Zweigen der Verwaltung vorzuschlagen, zu prüfen und demnächst festzustellen.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. März. Die Huldbigung in Königsberg war bekanntlich bisher auf Mitte Mai anberaumt. Wie der „Elb. Ztg.“ geschrieben wird, ist aber eine Aenderung dahin eingetreten, daß die Huldbigung in Königsberg Anfangs Juni und die Huldbigung hier in Berlin etwa gegen den 10. Juni stattfinden wird. Ihre Majestäten werden in Königsberg 5 Tage verweilen. Eigen den 15. Juni gedenkt die Königin sich nach Koblenz und von da nach Baden-Baden zu begeben.

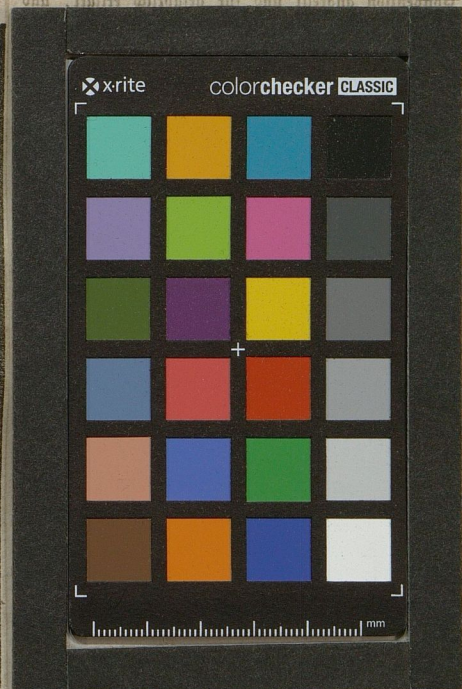
Im Herrenhause haben heute die Debatten über den principiell wichtigen Antrag des Grafen Arnim-Bozenburg, v. Ploß und Dr. Stahl wegen Vorlegung eines Gesetz-Entwurfs zur Einführung einer erhöhten Einkommensteuer vom fundierten Einkommen um 11/2 Uhr begonnen und sind um 3/4 Uhr auf morgen vertagt worden. Die Tribünen waren mächtig gefüllt, dagegen erschienen in der Hofloge der Kronprinz und der Prinz Friedrich Carl, der Feldmarschall Wrangel und in der Diplomatensloge ein Theil der Familie des Grafen Arnim. Das Ministerium war zeitweise vollständig auf dem Posten. Die Competenzfrage, ob überhaupt das Herrenhaus über einen solchen Antrag in Berathung treten könne, ward nach einer Debatte, an welcher sich die Herren Camphausen (Berlin), v. Zander, Graf Rittberg, Dr. Stahl, Dr. Baumhark (der an den gefunden Menschenverstand appellirte und dafür von dem Präsidenten zurecht gewiesen wurde), v. Kleist-Regow, Dr. Tellkampf beteiligten, mit großer Majorität bejaht und der Berichterstatter nimmt das Wort zum Antrage selbst. Einer mehr als 1 1/2 stündigen Rede des Grafen Arnim folgt die Erwiderung des Finanzministers und seines Regierungs-Commissarius, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Es sind noch 14 Redner eingeschrieben. Der preussische Bundestagsgesandte Hr. v. Ubedom war auf seinem Plage im Hause.

Die dem Herrenhause zugegangenen, im Abgeordnetenhause bereits berathenen Grundsteuer-Vorlagen sind der Finanz-Commission zur Vorberathung überwiesen worden, zu welchem Behufe die Commission am 10 Mitglieder (die Herren Graf v. Ikenfließ, v. Kleist-Regow, Frhr. v. Malhan, v. Wedell, Herzog von Ratibor, Frhr. v. Buddenbrock, Graf v. Königsmark-Deleskig, Frhr. v. Rigal-Grunland, Graf v. Nesselrode-Chreshofen und v. Below) verständig worden ist.

Die liberale Majorität des Abgeordnetenhauses beabsichtigt, die weitere Binsgarantie für die von der Rhein-Nahabahn aufzunehmende Anleihe nur unter der Bedingung zu gewähren, daß der Staat auch für die Bahnen auf dem rechten Oderufer und durch die Niederlaufstige die Zinsen des Baucapitals mit 4 1/2 pSt. garantirt.

Unter den kürzlich aus der Fraction Vinde ausgetretenen Abgeordneten nennt man Hrn. Taddel.

Die „Dr. Ztg.“ schreibt: Die Reform unseres Civilprozesses ist seit langer Zeit ein berechtigter Wunsch des Landes. Es steht nicht zu bezweifeln, daß die deutschen Regierungen jenen Wunsch mit Preußen theilen, und die mit einigen derselben darüber vertraulich gespro-



das Ziel einer  
nd-Strafprozeß  
diesseits zur  
g auf den Be-  
mission, welder  
stes überwiesen  
en den zweiten  
nt. Der von  
dieserhalb er-

ams vom 14. Febr.  
on Unseres Ctois  
ng einer gemeinsa-  
Justizminister zu  
identen des Ober-  
as Staatsministe-

Wils im.  
Anmaßung des  
niglichen Kam-  
atte bekanntlich  
unter diesem  
nen, auf welch-  
digerichte hatte  
seine Berech-  
ihn daher der  
O Zhr. Geld-  
hatte Eichhoff  
angestanden  
verständig Zürich  
icht hatte sich  
gedachten Uni-  
der Sache länder  
Veruniversität  
bei solcher  
e am 5. d. M.

... Abgang des ersten Erkenntnisses.  
Preußen schlägt in Betreff der syrischen Occupation durch die Franzosen den 5. Juni als den Termin vor, wo diese Occupation aufzuhören haben werde.

Die heutige Sitzung der Bundestagsversammlung in Frankfurt ist wegen einer Festlichkeit bei Hofe in Darmstadt ausgefallen und am nächsten Sonnabend verlegt worden. Man erwartet bekanntlich an diesem Tage Seiten des dänischen Gesandten für Holstein-Lauenburg die Notifikation (wir betonen diesen Ausdruck) der den Ständen gemachten Vorlagen, welche übrigens von Preußen für vollständig ungenügend erachtet werden. Was wird der Bund bei Ablauf der sechs- (7- bis 8-) wöchentlichen Frist nach Dötern thun? Aus Negeboe erfährt man, daß der Ausschuss einstimmig auf Ablehnung der dänischen Scheinconcessionen antragen wird.

Elberfeld, d. 13. März. Die Disciplinar-Untersuchung gegen Klug ist geschlossen und der mit der Führung derselben beauftragte Regierungsath Kling nach Düsseldorf zurückgekehrt.

Stuttgart, d. 11. März. In einem nachträglichen Bericht der staatsrechtlichen Commission über die mit dem päpstlichen Stuhle abgeschlossene Convention stellt die Mehrheit zu den neuesten Regierungsvorlagen den Antrag: Die Kammer wolle gegen die R. Staats-Regierung die Erklärung aussprechen, daß sie in die Berathung des vorgelegten Gesetzentwurfs, betreffend die nähere Regulierung einiger Verhältnisse der katholischen Kirche zur Staatsgewalt — nur unter der Bedingung einzutreten vermöge, wenn dieses Gesetz nicht in Ausführung eines Vertrags, sondern wie andere Gesetze unter dem Vorbehalte der Aenderung durch die künftige Gesetzgebung erlaß-

